

# **Recycling - Strategie**

(Beschluss Vorstand 20. Okt. 2009)

## **1. Der FSKB setzt sich für das systematische, konsequente Schliessen und Optimieren der Stoffkreisläufe ein.**

Systematisches, konsequentes Schliessen und Optimieren von Stoffkreisläufen beginnt bei der Beschaffung bzw. Gewinnung der Rohstoffe, setzt sich fort über die Produktion und das Einsatzgebiet der daraus hergestellten mineralischen Baustoffe, geht weiter über den Rückbau und die anschliessende (Wieder)Aufbereitung von Sekundärbaustoffen, und endet mit der Herstellung eines äquivalenten Baustoffes bzw. Produktes analog dem vorhergehenden Einsatz.

Dabei werden Fragen des Re - Recyclings, die künftige Generationen betreffen, gleichermassen berücksichtigt wie ökonomische und Ressourcen schonende, ökologische Aspekte (kein irreversibles Downcycling durch Vermischung / Verdünnung, kein unverhältnismässiger Ressourcenaufwand zur Herstellung von Recyclingprodukten).

## **2. Der FSKB fördert den ökonomisch, ökologisch und bautechnisch sinnvollen Einsatz von Sekundärbaustoffen**

Gemäss den heute allgemein gültigen Grundsätzen der Verantwortung des Unternehmers gegenüber der Umwelt, sorgt der Hersteller eines Produktes auch dafür, dass sein Produkt nach Ablauf des Lebenszyklus umweltgerecht im Sinne des Schliessens von Kreisläufen wiederverwertet bzw. entsorgt wird. Er trägt dabei den Ergebnissen der LCA - Analyse (Umwelt- und Energiebilanz) Rechnung.

In diesem Sinne fördert der FSKB das sinnvolle Recycling von mineralischen Bauabfällen.

Als Produzenten verfügen die FSKB - Mitglieder über das beste Know - how in den Gebieten mineralische Baustoffe, Baustoffmarkt und Materialflüsse.

### **3. Sekundärbaustoffe (RC - Material) sind mineralische Baustoffe, die bereits ein- oder mehrmals im Strassen-, Tief- und Hochbau verwendet worden sind**

Sekundärbaustoffe werden aus mineralischen Bauabfällen hergestellt, die beim Rückbau anfallen. Sie müssen den einschlägigen Normen und Richtlinien entsprechen und werden im Strassen-, Tief-, und Hochbau eingesetzt. Dies einerseits in loser Form, oder aber es werden neue, hydraulisch oder bituminös gebundene Recycling - Produkte hergestellt. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten:

- Qualitätssicherung beginnt mit dem Rückbau. Je sauberer d.h. sortenreiner gearbeitet wird, desto hochwertiger lassen sich die Rückbaustoffe wiederverwerten.
- Das Vermischen / Verdünnen unterschiedlicher Baustoffe und Gesteinskörnungen ist bei der Herstellung neuer Produkte zu vermeiden. Es gilt das Prinzip: Gleiches zu Gleichem.
- Es anzustreben, mit den recycelten Gesteinskörnungen statt viele Recyclingbaustoffe mit tiefem Anteil recycelter Körnungen wenige Recyclingbaustoffe mit hohem Anteil recycelter Körnungen herzustellen. Dies mit dem Ziel, Recyclingprodukte auf den Markt zu bringen, die den Namen verdienen, um der „Verdünnung“ bzw. einem Downcycling vorzubeugen und um einen nachhaltigen Beitrag an die Re - Recyclingphase zu leisten, die von künftigen Generationen zu bewältigen ist.

### **4. Anwendungsgerechter Einsatz von Recycling - Produkten**

Die wirtschaftliche, ökologische und technische Nutzungsdauer, sowie die ganzheitliche Umwelt- und Energiebilanz über den Nutzungszyklus (LCA), sind zu optimieren.

Deshalb, und um das Image der Recyclingbaustoffe nicht zu gefährden, sind bei der Herstellung neuer Recyclingprodukte unnötige Risiken zu vermeiden und vorgängig insbesondere bezüglich Dauerhaftigkeit entsprechende wissenschaftliche Grundlagen zu erarbeiten (Langzeitversuche, Referenzobjekte).

Der FSKB ergänzt die Grundlagen mit Anwendungsbeispielen.

## **5. Recyclingbaustoffe und Recyclingprodukte mit hoher Qualität**

Recyclingbaustoffe erfüllen die einschlägigen Normen; die Hersteller garantieren die Normkonformität.

Transparenz durch Deklaration der verwendeten Ausgangsstoffe schafft Vertrauen in die Recyclingbaustoffe.

Ziel ist es, in Zukunft nicht mehr zwischen Primär- und Sekundärbaustoffen zu unterscheiden. Wir sprechen von Baustoffen, welche die einschlägigen Normen erfüllen.

## **6. Der FSKB vertritt die Interessen der Mitglieder bei Normenorganisationen, Behörden und Fachstellen der öffentlichen Hand**

Um den für die Branche wichtigen Einfluss auf Normen und Vorgaben im Bereich Sekundärbaustoffe auszuüben, ist der FSKB in den entsprechenden Gremien kompetent vertreten und bringt die Erfahrung aus der Praxis ein.

Er achtet darauf, dass keine falschen Anreize geschaffen werden und nur Baustoffe als Recyclingbaustoffe bezeichnet werden, die den Namen verdienen und den einschlägigen Normen entsprechen.

## **7. Als Verband positioniert sich der FSKB als Ansprechpartner für die gesamte Aufbereitung von mineralischen Baustoffen und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen**

Die FSKB - Mitglieder, die sowohl Primär- wie Sekundärbaustoffe aufbereiten und verwerten, wünschen sich einen Verband, der

- a) dafür sorgt, dass für die Aufbereitung von mineralischen Baustoffen die gleichen Normen und gleich lange Spieße auf dem Markt gelten,

- b) die Kräfte für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten mit den zuständigen Behörden und Fachstellen der öffentlichen Hand bündelt und dafür auch ein entsprechend starkes Lobbying aufbaut,
- c) die internen Abläufe im Inspektorat sowohl beim Verband wie auch beim einzelnen Mitglied möglichst vereinfacht.